

Musikfestival Bern

«Dies Irae»

6. September 2020, Dampfzentrale Bern – Turbinensaal



© Priska Ketterer

PATRICIA KOPATCHINSKAJA

«Naturgewalt» (Tagesspiegel, Berlin)

Patricia Kopatchinskajas Entdeckerlust reicht von der Renaissance bis zu Uraufführungen. Neuerdings übernimmt sie Stimmrollen, u.a. Ligetis «Mysteries du Macabre», Schönbergs «Pierrot Lunaire» oder Kurt Schwitters dadaistische «Ursonate». In Projekten arbeitet Kopatchinskaja mit Kontext und Inzenierung, so 2016 im Projekt «Bye-Bye Beethoven» mit dem Mahler Chamber Orchestra, oder 2017 in Luzern mit «Dies irae». Die CD des Projekts «Der Tod und das Mädchen» mit dem Saint Paul Chamber Orchestra USA gewann 2018 einen Grammy. Mit der Camerata Bern realisierte sie «Krieg und Chips», «Maria Mater Meretrix», sowie «Zeit und Ewigkeit». Die CD «What's next Vivaldi?» mit dem Giardino Armonico und Giovanni Antonini wird am 11. September erscheinen.



© Julia Wesely

CAMERATA BERN

Die CAMERATA BERN steht für Innovation und Qualität auf Spitzenniveau. Gegründet 1962 mit der Idee, als flexible Formation ohne Dirigenten zu konzertieren, ist die CAMERATA BERN heute ein weltweit anerkanntes Kammerorchester, dessen 15 Mitglieder allesamt hervorragende Solist*innen sind. Seit 2018 ist Patricia Kopatchinskaja dem Ensemble als Artistic Partner verbunden. Die CAMERATA BERN pflegt ein breites Repertoire von Barock bis Zeitgenössisch. Verwurzt in Bern mit eigener Konzertreihe, gastiert sie regelmässig bei internationalen Festivals und in führenden Konzerthäusern in der Schweiz, in Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Ihre Aufnahmen haben mehrere internationale Auszeichnungen gewonnen. Bei Alpha Classics erschien 2019 die CD «Time and Eternity» mit Patricia Kopatchinskaja.

Musikfestival Bern

«Dies Irae»

6. September 2020, Dampfzentrale Bern – Turbinensaal



© Matthias Luggen

BERN VOCAL

BERNVOCAL ist Berns professionelles Vokalensemble für Alte Musik. Es wurde 2013 von seinem künstlerischen Leiter Fritz Krämer gegründet. Unter den Mitwirkenden sind international renommierte Solisten wie Miriam Feuersinger, Dominik Wörner, Marie Lys, Peter Kooij, Hana Blažíková und Kai Wessel. Das Ensemble arbeitet u.a. mit Maurice Steger, Vital Julian Frey, Enrico Onofri, der Camerata Bern und der Freitagsakademie zusammen. Seit der «mit Bravour bestandenen Feuertaufe» (BZ) widmet sich das Ensemble in jeweils auf das Projekt zugeschnittenen Besetzungen sowohl etablierten als auch unbekanntem Vokalwerken aus Renaissance und Barock. Demnächst erscheint die CD «Stagioni d'amore» mit Hana Blažíková. Das Ensemble BERNVOCAL steht unter dem Patronat von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga.



© Sue Neuenschwander

FRITZ KRÄMER

Der Dirigent Fritz Krämer arbeitete u.a. mit Emma Kirkby, Núria Rial, María Cristina Kiehr, Jan Kobow, Konstantin Wolff, den Hamburger Symphonikern, L'arpa festante, OPUS Bern, dem Elbipolis Barockorchester, dem Neuen Orchester Basel und dem Capriccio Barockorchester zusammen.

Zu den Höhepunkten der kommenden Zeit zählen ein Händel-Vivaldi-Projekt mit Robin Johannsen und Chouchane Siranossian, Konzerte mit Beethovens 7. Sinfonie und C-Dur-Messe sowie Dvořáks «Stabat Mater» mit Sarah Wegener u.a.

Musikfestival Bern

«Dies Irae»

6. September 2020, Dampfzentrale Bern – Turbinensaal



© M. Friedrich

PETER MESSERLI

Peter Messerli ist Professor für Nachhaltige Entwicklung und Direktor Wyss Academy for Nature an der Universität Bern. Als Geograph und Landsystemforscher liegen seine Interessen in der nachhaltigen Entwicklung von Mensch-Umwelt-Systemen in Afrika und Asien. Dabei beschäftigt er sich mit den zunehmend globalisierten Ansprüchen auf Land, daraus entstehenden Konflikten, und ihren ökologischen und sozialen Folgen. Er hat während mehr als 10 Jahren Forschungsprogramme in Madagaskar und Laos geleitet, welche sich durch inter- und transdisziplinärer Ansätze auszeichneten. Als Nachhaltigkeitsforscher hat er langjährige Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik, und Gesellschaft von der lokalen bis zur internationalen Ebene. Er ist Co-Vorsitzender des internationalen Global Land Programmes (GLP) von Future Earth und er leitete die Gruppe unabhängiger Wissenschaftler, welche den ersten Globalen Nachhaltigkeitsbericht der UNO verfasst hat.



© Manu Friedrich

SABIN BIERI

Sabin Bieri ist Co-Direktorin des Centre for Development and Environment CDE der Universität Bern. Als Sozialgeographin forscht und lehrt sie zu den sozialen und ökonomischen Dimensionen von Nachhaltigkeit. Ihre Schwerpunkte sind Arbeit, Armut, Entwicklung und Globalisierung. Sie leitet ein internationales Team im Themenbereich «sozio-ökonomische Transitionen». Ihre Projekte sind vergleichend angelegt, so etwa eine Studie in vier Ländern zum landwirtschaftlichen Strukturwandel, Wertschöpfungsketten (Quinoa oder Kaffee), die Feminisierung der Landwirtschaft und die Herausbildung von Arbeitsmärkten (www.fate.unibe.ch). Für die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, UN Women oder die Internationale Land Coalition wirkt sie als Expertin zu Fragen von Ungleichheiten, sozialer Sicherheit und Landrechten.

Musikfestival Bern

«Dies Irae»

6. September 2020, Dampfzentrale Bern – Turbinensaal



© Oliver Oettli Photography

VERA SCHNIDER

Vera Schnider ist mit historischen und modernen Harfen freischaffend tätig. Sie ist Gründungsmitglied des Ensemble Proton Bern für Neue Musik und gestaltet das Ensemble seither aktiv mit. Als Barockharfenistin führten sie Auftritte mit diversen Ensembles von der Schweiz über ganz Europa. Daneben ist sie aktive Orchestermusikerin im Zürcher Kammerorchester und dem Luzerner Sinfonieorchester. Mit ihrem Trio ZARIN MOLL lotet sie in jährlichen Produktionen performative Konzertformen aus und nähert sich dem klassischen Repertoire von der Improvisation her. Sie hat ihren ersten ausgezeichneten Master in Luzern erlangt, weitere Studien zum Master Instrumentalist führten sie nach Detmold. Ihren dritten Masterabschluss mit Auszeichnung erlangte sie an der Schola Cantorum in Basel in Fach historische Harfen - sie spielt Instrumente des Mittelalters, des Früh- und Spätbarock, sowie Pedalarfen des frühen 19. Jahrhunderts und moderne Harfe.



© RezaKaviani

LUCAS RÖSSNER

Lebt! Noch!

Seit 1999 als freischaffender Musiker, Lehrer und Schauspieler in Basel tätig.

Derzeitige Engagements als Fagottist bei der Basel Sinfonietta, Ensemble Phoenix Basel und Ensemble Modern Frankfurt.

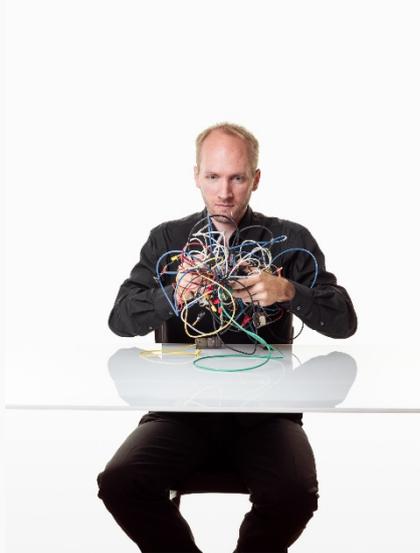
Fagott Unterricht erteilt er in Dornach, Liestal und privat. Seit 2008 ist er Lehrer für die Feldenkrais-Methode. Er organisiert im Auftrag der Christoph Merian Stiftung die Sonntagsmatineen in den Merian Gärten Basel.

Als Schauspieler sucht er die Verbindung zwischen Theater, Musik und Kunst. In 2019 war er Musiker und Schauspieler im Neue Musik-Kabaret «no pain» von Isabel Klaus und in der Produktion «KOLIK» des Gare du Nord im Radialsystem in Berlin. Er singt in Baritonlage und tanzt gerne GAGA. Er zeichnet wirklich durch nichts aus.

Musikfestival Bern

«Dies Irae»

6. September 2020, Dampfzentrale Bern – Turbinensaal



© Oliver Oettli Photography

JAN-FILIP ĀUPA

Jan-Filip Āupa liebt zeitgenössische Musik und mehr noch das Cellospiel.

Bei aller naturwissenschaftlicher Vernarrtheit und seiner Faszination für Explosivstoffe, ist er Cellist und nicht Chemiker geworden. Nach seinem Studium, unter anderem bei Raphael Wallfisch an der Guildhall School of Music & Drama in London, war er 2006/07 Stipendiat der Internationalen Ensemble Modern Akademie, Frankfurt. Seitdem tüfelt und forscht er mit Vorliebe an mikrotonalen Centabweichungen oder kruden Temporelationen. Sein liebstes Repertoire sind dabei die Solokonzerte der zweiten 20. Jahrhunderthälfte, allen voran jenes von Bernd Alois Zimmermann, dessen Einspielung mit dem RSO Stuttgart unter Bernhard Kontarsky mit dem Jahrespreis 2017 der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde.